

## ARGUMENTARIUM ZUR ALKOHOLVERBOTS-INITIATIVE

31. März 2014

Die Initiative „Keine Werbung für alkoholische Getränke auf Sportplätzen sowie an Sportveranstaltungen im Kanton Zürich“ des Blauen Kreuzes Kanton Zürich, welche am 18. Mai 2014 zur Abstimmung kommt, ist für viele der 2300 Zürcher Sportvereine mit ihren 330 000 Sportlerinnen und Sportlern eine existentielle Bedrohung.

Das sind wichtige Gründe, die zwingend gegen die Initiative sprechen:

- Vereinssport ist die beste und günstigste Suchtprävention, die es gibt. Keine andere Institution trägt täglich auch nur annähernd so viel zur Volksgesundheit bei.
- 90 000 Kinder und Jugendliche im Kanton Zürich haben dank dem Breitensport eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, sind gut betreut und sitzen in dieser Zeit nicht vor dem TV oder hängen herum.
- Die Initiative zielt nur auf Sportvereine und Sportveranstalter und damit exakt auf jene Institutionen, die für die Jugendarbeit, Integration und Erziehung von Jugendlichen von unschätzbarem Wert sind.
- Rund ein Drittel der Einnahmen der Sportvereine stammen aus Werbung und Sponsoring. Ein Ausbleiben dieser finanziellen Unterstützung gefährdet die Existenz der Sportvereine.
- Tausende lokaler und regionaler Sportanlässe können nur dank einer substanziellen logistischen Unterstützung (Zelte, Kühlwagen, Schenken, Tische, Bänke, etc.) von Sponsoren durchgeführt werden. Bei einer Annahme der Initiative sind all diese Unterstützungen massiv gefährdet.
- Ohne die Unterstützung von Sponsoren müssen viele Sportvereine die Mitgliederbeiträge erhöhen, Leistungen abbauen und sogar Sportveranstaltungen streichen. Damit ist der ganze Nachwuchs-Bereich im Sport gefährdet. Ein solcher Schritt trifft überdies ausgerechnet Kinder von weniger gut verdienenden Familien, für die der Vereinssport eine wichtige und günstige Freizeitbeschäftigung ist.
- Im Kanton Zürich leisten über 78 000 Mitglieder jährlich elf Millionen Stunden freiwillige Arbeit für ihre Sportvereine. Ein Ja zur Initiative ist für sie alle ein Schlag ins Gesicht.
- Der organisierte Vereinssport ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung seit jeher bewusst. Die Präventions-Kampagne cool&clean von Swiss Olympic, in welcher es um weit mehr als nur den Alkoholkonsum geht, wird in jedem Kanton durch einen professionellen cool&clean-Beauftragten unterstützt.

- Wird das Alkoholwerbeverbot durchgesetzt, sind bedeutende nationale Sportveranstaltungen gefährdet, weil das Werbeverbot allein im Kanton Zürich und in keinem anderen Kanton gilt. Die Veranstalter werden den Kanton Zürich künftig meiden. Vom damit verbundenen, gravierenden Wettbewerbsnachteil für Zürcher Sportveranstalter abgesehen: Die dadurch verlorenen Einnahmen für den Wirtschaftsstandort Zürich gehen in die Millionen.
- Eine massive Mehrheit der Zürcher Politiker lehnt die Initiative klar ab: Das Kantonsparlament hat im November 2013 die Initiative mit 146 gegen 14 Stimmen wuchtig abgelehnt. Auch der Regierungsrat lehnt die Annahme der Initiative klar ab.
- Schon die heutigen gesetzlichen Bestimmungen im Kanton Zürich schränken die Alkoholwerbung weit über das geforderte Minimum hinaus ein und sind die strengsten in der Schweiz. Im Grunde genommen müssten sie sogar gelockert und nicht noch zusätzlich verschärft werden.
- Ein direkter Zusammenhang zwischen Alkoholmissbrauch und Werbung ist wissenschaftlich nicht nachweisbar. Die neueste Statistik der Eidg. Alkoholverwaltung (2012) zeigt in allen Altersstufen eine Rückläufigkeit des Alkoholkonsums. In der Schweiz wird heute so wenig Alkohol konsumiert wie seit 1950 nicht mehr.
- Die Begegnung mit Alkoholwerbung im öffentlichen Raum kommt weit häufiger vor, als auf dem Sportplatz selber und im täglichen Umfeld werden wir viel mehr unkontrollierter Alkoholwerbung ausgesetzt als an Sportveranstaltungen. Kommt dazu: künftig soll auf 1% der Fläche Werbung verboten sein, aber auf 99% nicht. Das ist völlig unverhältnismässig.
- Die Initiative suggeriert, dass der Sport zum Alkoholkonsum verleitet. Das ist eine absolut unhaltbare Behauptung. Das Gegenteil ist der Fall: wer regelmässig Sport betreibt, trinkt weniger – oder gar nichts. Selbst das Blaue Kreuz befürwortet übrigens einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol.
- Sport ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Seine erzieherischen, sozialen, integrativen, politischen und wirtschaftlichen Aspekte verleihen ihm staatspolitische Bedeutung.
- Ein Ja zur Initiative wird das Blaue Kreuz als Basis nutzen, um dasselbe Anliegen auch in anderen Kantonen an die Urne zu bringen. Der im Kanton Zürich angerichtete Schaden wird sich damit noch potenzieren.
- Das Blaue Kreuz hat sich zum Ziel gesetzt, national ein Alkoholverbot im sportlichen Umfeld durchzusetzen.
- Die ehrenamtlich geführten Sportvereine und ihre Sportlerinnen und Sportler leben die Eigenverantwortung– sie brauchen keine Verbote.
- Das Alkoholwerbeverbot trifft den Kanton Zürich als einziger Kanton in der Schweiz und nur den Sport – das kann nicht sein!